



Homosexualität

Brauchen wir eine neue Theorie zur Evolution von sexuellem Verhalten?

Wenn große Auswahl depressiv macht

Manche Menschen überlegen, wenn sie eine Wahl haben, zu lange. Glücklicher macht die Entscheidung sie selten – im Gegenteil

BEGLÜCKE DIE WELT, ABER ÜBERNIMM DICH NICHT 54

Wenn der »humane Utilitarismus« das Glück dieser Welt berechnet, gesteht er auch den verschiedenen menschlichen Emotionen einigen Raum zu

HILFSBEREITSCHAFT UNTER FREMDEN 58

In der Zuwendung zu hilfsbedürftigen anonymen Personen auf der Straße zeigt jede Stadt der Welt ihr eigenes Muster. So ist man in dieser Hinsicht in südamerikanischen Großstädten meist besser aufgehoben als etwa in New York

IM WIRBEL DER BESCHLEUNIGUNGSSPIRALE 66

Je mehr unser Leben, die Technik, der soziale Wandel an Tempo zulegen, desto mehr schrumpft die gelebte Gegenwart. Abbremsen scheint unmöglich – es sei denn im Chaos

DIE QUAL DER WAHL 72

Auswahl zu haben macht nicht unbedingt glücklicher – im Gegenteil: Vielen Menschen verschafft sie sogar Stress. Wer über möglicherweise verpasste Chancen nicht lange grübelt, lebt oft zufriedener

MACHT GELD GLÜCKLICH? 78

Warum schwindet das Wohlbefinden bei Geldsegen wieder? Wir gewöhnen uns an Situationen – zum Glück auch an ungünstige

Editorial 3 · Darwins Angst 25 · Die Augen des Totempfahls 26 · Placebo ist nicht gleich Placebo 27 · Hilft's nix, schad's nix 27 · Die Schönheitsformel 47 · Geschlechterkampf im Internet 49 · Beim Geld hört die Freundschaft auf 82 · Impressum 82

Titelmotiv: Joan Vicent Cantó Roig / iStockphoto